

Vorwort zur dreiundzwanzigsten Auflage.

Infolge des andauernden Kriegszustandes verzögerte sich die Fertigstellung und somit das Erscheinen der diesjährigen Auflage des Handbuchs I. Band wiederum in unliebsamer Weise um mehrere Wochen. Auch erfuhren die Herstellungskosten des Buches aus den bereits früher erwähnten Gründen von neuem eine ganz bedeutende Steigerung, so dass der Verlag gezwungen ist, eine weitere, hoffentlich nur vorübergehende Erhöhung des Preises vorzunehmen.

Die deutschen Börsen blieben bis Dezember 1917 geschlossen, die Emissionstätigkeit ruhte deshalb bis auf die Begebung der deutschen Kriegsanleihen und verschiedene Kapitals-Erhöhungen gänzlich. Dagegen wurden die meisten Aktien-Neu-Emissionen der letzten Jahre an der Berliner u. den anderen deutschen Börsen zum Handel zugelassen. Die Zahl der Neugründungen ist wieder gestiegen, und zwar wurden vom März 1917 bis dahin 1918 126 Aktien-Gesellschaften mit zus. M. 312 256 000 Aktienkapital gegen 101 Gründungen im Jahre 1916/1917 mit zus. M. 126 626 600 Aktienkapital registriert. Auch das Jahr 1918 weist eine weitere starke Zunahme der Gründungen auf, denn vom März bis August 1918 wurden bereits 77 Aktien-Gesellschaften mit zus. M. 290 875 000 Aktienkapital eingetragen.

Nachstehende Zusammenstellung gibt eine Übersicht der Gründungen der letzten zwölf Jahre, wie solche die entsprechenden Handbuchbände verzeichnen:

Gründungen	Gesellschaften	Aktienkapital	Gründungen	Gesellschaften	Aktienkapital
1907	210	Mark 262 427 000	1913	165	Mark 215 469 500
1908	159	" 197 270 200	1914	127	" 375 803 200
1909	166	" 198 094 000	1915	60	" 70 260 500
1910	195	" 268 224 500	1916	101	" 126 626 600
1911	162	" 272 884 500	1917	126	" 312 256 000
1912	177	" 243 192 600	1918 I. Band	77	" 290 875 000

Eine sehr wichtige Ergänzung des Werkes bildet der umfangreiche Anhang „*Deutsche und ausländische Staatspapiere, sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds etc.*“; auch diese Abteilung bietet eine Fülle der wertvollsten Mitteilungen, besonders jetzt über ausländische Wertpapiere, deren Zinsen und verlorene Stücke seitens der feindlichen Staaten zur Zeit nicht bezahlt werden. Infolge von Schwierigkeiten in der Beschaffung eines geeigneten Druckpapiers ist die Verlagsbuchhandlung gezwungen, diesen Anhang diesmal in einem besonderen Bande erscheinen zu lassen, doch ist für später nach Besserung der Verhältnisse die Vereinigung mit dem Hauptbände wieder in Aussicht genommen.

Alle bis Ende August 1918 ausgegebenen Geschäftsberichte und Bilanzen fanden Berücksichtigung und Aufnahme. Es sind auch diesmal infolge des Krieges noch eine Anzahl Gesellschaften mit ihren Bilanzen für 1914, 1915, 1916 u. 1917 rückständig, und zwar meistens solche Firmen, die im Kriegsgebiet bzw. in den Kolonien oder im feindlichen Ausland liegen. Die Beschaffung der Abschlussunterlagen erwies sich in diesen Fällen als unmöglich. Auf Grund der Verordnungen des Bundesrates vom 25. Februar 1915 etc. sind diesen Gesellschaften die Vorlegungsfristen für ihre Rechnungsabschlüsse nebst Gewinn- und Verlustrechnungen weiter erstreckt. Dagegen gelang es der Redaktion eine beträchtliche Anzahl von Berichten und Bilanzen der in dem Anhang „*Deutsche und ausländische Staatspapiere etc.*“ behandelten ausländ. Banken, Eisenbahnen etc. unter grossen Schwierigkeiten zu beschaffen.

Der im Sommer eines jeden Jahres erscheinende, also der vorliegende I. Band enthält vorwiegend die am 31. Dez. abschliessenden Gesellschaften, der II. Band folgt in der Regel Anfang des nächsten Jahres und behandelt diejenigen Aktienfirmen, die ihre Bilanzen am 31. März, 30. Juni und 30. Sept. etc. ziehen. Beide Teile bilden ein zusammengehöriges Jahrbuch und ergänzen sich gegenseitig, sodass jede deutsche Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft auf Aktien, jetzt etwa 6200, in einem der beiden Bände sicher anzufinden ist; die also in dem vorliegenden I. Bande nicht enthaltenen Firmen sind in der Ausgabe 1917/18 II. Band aufgenommen und erscheinen wieder in der Ausgabe 1918/19 II. Band. Die beigegebenen Inhalts-Verzeichnisse nebst Firmen-, Orts- und Branchen-Register erleichtern das Aufsuchen jeder Gesellschaft.

Die mit * bezeichneten Kurse beziehen sich auf den 25. Juli 1914 bzw. früher, da infolge des Kriegsausbruches die sämtlichen deutschen Börsen seit Ende Juli 1914 geschlossen wurden. Offizielle Kurse für 1915 u. 1916 sind somit nicht vorhanden. Der für ult. 1916 angegebene Kurs für die an den deutschen Börsen notierten Werte ist der durch das Gesetz v. 9. November 1916 vom Bundesrat festgesetzte Steuerkurs. Am 1. Dezember 1917 ist endlich, wenn auch mit Beschränkungen, die Wiedereröffnung des amtlichen Berliner u. Frankfurter Börsenverkehrs erfolgt, sodass für Ende 1917 die Kurse der Dividenden-Papiere angegeben werden konnten. In festverzinslichen Werten bleibt die Kursnotierung weiter verboten. Später folgten dann verschiedene Provinzbörsen mit der Aufnahme des beschränkten amtlichen Börsenverkehrs. Die allgemeine Veröffentlichung der täglichen Kurszettel sämtlicher Börsen ist jedoch untersagt.

Berlin, 7. September 1918.

Die Redaktion.